

[**interior** | fashion]
more than | furniture

Das Büro nach Corona:
Die Rolle der
Betriebsgastronomie

Im Portrait:
Design-Studio
Gerdesmeyer Krohn

5 | 2023

Künstliche Intelligenz in der Innenarchitektur



Im *Flow* mit der *Natur*

Um Raum für zeitgemäßes Arbeiten in einer zunehmend vernetzten Welt zu schaffen, hat Mineralwasser-Produzent Hassia am Stammsitz in Bad Vilbel ein „Baumhaus“ gebaut, dessen fantasievolles, kommunikatives Interieur kreatives Arbeiten im Kurort ermöglicht.

Aus rund 30 Quellen in und rund um das kleine Städtchen Bad Vilbel nördlich von Frankfurt am Main schöpft Hassia das Mineralwasser für seine Marken Rosbacher, Elisabethen Quelle, Bizzl oder eben Hassia. Was viele nicht wissen: Zu dem rund 160 Jahre alten Familienunternehmen gehört auch Bionade, die 2017 von der Radeberger Gruppe übernommen wurde. Mit der Übernahme der Bio-Limonade wurde der Platz im Hauptsitz schnell zu eng. Denn während die Produktion von Bionade weiterhin im bayrischen Ostheim blieb, wurde in Bad Vilbel ein neues Marketing- und Vertriebsteam aufgebaut. Hassia entschied sich deshalb, neu zu bauen. Seit Sommer 2021 ergänzt nun das liebevoll „Baumhaus“ genannte Gebäude den Hassia-Komplex – und sticht mit seiner außergewöhnlichen Architektur von feuerschmitzbäckmann aus der Masse der eher nüchternen, weißen Industriebauten heraus.

Im Baumhaus wird „New Work“ und kreatives Miteinander gelebt: Insgesamt 40 Menschen arbeiten hier auf vier Ebenen für das Marketing von Bionade und Hassia sowie das Vertriebsteam der Bio-Limonade. Jede Hassia-Mitarbeiterin und jeder -Mitarbeiter kann hier ein- und ausgehen, sich von der kommunikativen Atmosphäre, dem ausgefallenen Design und von den immer gekühlten Getränken erfrischen lassen. Das Entree wurde dementsprechend offen und einladend gestaltet, mit Bar, Sitzstufenlandschaft, Lounge-Ecken, Kochinsel sowie Außenterrasse. Dieser Treffpunkt bringe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter näher zusammen, erzählt Pressesprecherin Sibylle Trautmann beim Rundgang.



Brücken, Bäume und eine recycelte Kupferfassade kennzeichnen die Silhouette des neuen Hassia Baumhauses.



Die Ippolito Fleitz Group hat hier ihre unverkennbare, fantasievolle Handschrift hinterlassen.

Dass sich das Baumhaus nicht abgrenzt, liegt auch an den fließenden Übergängen und Sichtbeziehungen von innen nach außen. Die von der Ippolito Fleitz Group als Open-Space konzipierten Büroetagen zeichnen sich durch viel Transparenz aus – und haben so gut wie keine Ecken. So fließt man buchstäblich wie Wasser durch die Räume, schwingt hier auf einer Schaukel, spielt dort Tischtennis oder setzt sich in eine der raumbildenden Alkoven mit Blick nach draußen. Gearbeitet werden kann im ganzen Gebäude. Auffallend wenig Standard-Möblierungen, sondern viele individuelle Lösungen kommen im „Activity-Based“-Office-Konzept zur Geltung. Um seinem Namen gerecht zu werden, befinden sich auf den Etagen nicht nur überall Pflanzen, sondern auch zwei Apfelbäume auf dem Vordach.

Für das Baumhaus kam Hassia auf die Idee, aus einem alten Kupfer-Braukessel von Bionade Fassadenelemente zu formen. Dies zählt nicht nur auf den Klimaschutz ein, sondern trägt auch zur Markenbildung und -identifizierung von Bionade bei. Darüber hinaus sind es Aspekte wie eine betonkernaktivierte Decke sowie viele umweltfreundliche Materialien, die das Baumhaus nachhaltig machen. So transportieren Decke und Boden (Object Carpet) aus recycelten PET-Flaschen beziehungsweise Fischernetzen die natur- und menschnahe Bot-schaft von Hassia und Bionade.

www.hassia.com | ifgroup.org

> Entspanntes Arbeiten im Baumhaus inmitten von viel Grün.



Nicht nur auf der Dachterrasse des Baumhauses sucht man vergeblich Ecken.

Individuelles Design, von Konferenz-Pods über Artworks auf Boden und Wand bis hin zu Polstermöbeln. Fotos: Philip Kottlorz



